

## Eine emotionale Achterbahnfahrt

Beide Wahlkreise direkt gewonnen aber kein Wechsel im Land

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freundinnen und Freunde,

was war das für ein Wahlabend! Irgendwie hatten wir ja geahnt, dass es für einen Wechsel in Niedersachsen nicht reichen würde - als Wahlkämpferin oder Wahlkämpfer hofft man aber doch bis zur letzten Minute, bis zum Moment der



Wahrheit. Der fiel diesmal traurig aus: Mit nur 30,3% hat die Sozialdemokratie ein historisch schlechtes Ergebnis in ihrem einstigen Stammland eingefahren.

Bei einem solchen Ergebnis stand zu vermuten, daß wir die Wahlkreise Göttingen-Stadt und Göttingen-Münden nicht gewinnen könnten. Um so freudiger wurden deshalb die lokalen Zahlen aufgenommen: Gabi Andretta hat ihren Gegenkandidaten von der CDU mit sechs Prozentpunkten abgehängt, Ronald Schminke den Seinigen sogar mit zehn Prozentpunkten Abstand deklassiert. Und das bei diesem Landestrend!

Ich denke: Auf dieses Ergebnis können wir alle mehr als stolz sein. Es zeigt, dass wir in Göttingen alles richtig gemacht haben, dass wir mit unserer Kandidatin und unserem Kandidaten genau die richtigen Charaktere für die beiden Wahlkreise gefunden haben. Gabi und Ronald, herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg bei eurer Arbeit!

Liebe Genossinnen und Genossen, ihr alle habt euren Anteil zu diesem Erfolg getan. Ihr habt bei Eiseskälte Stunde um Stunde Flugblätter verteilt, euch bei Regen mit Infoständen auf die Straße gestellt und um jede Stimme gekämpft. Dafür möchte ich euch recht herzlich danken! Einen Wahlkampf wie diesen kann unsere Partei nur führen, weil sie so engagierte und motivierte Mitglieder hat. Ein besonderer Dank geht an die drei Wahlkampfmanager, die auf Stadtgebiet tätig waren: Kevin Archut, Christian Henze und Marcel Riethig. Die drei waren Tag und Nacht für ihre KandidatInnen und die Partei unterwegs und haben sich nun erstmal Erholung verdient.

Auch wenn wir die Wahl in Göttingen gewonnen haben, können wir uns auf diesem Ergebnis nicht ausruhen. Wir werden auswerten, wo wir Stimmen an andere Parteien verloren haben und wie wir diese Wählerinnen und Wähler beim nächsten Mal wieder für uns gewinnen können.

Ein fader Beigeschmack bleibt zusätzlich, denn Göttingen ist nun nicht mit einem einzigen Landtagsabgeordneten in den Regierungsfractionen vertreten. Dass es in Göttingen nun keinen CDU-Abgeordneten mehr gibt, beweist, dass Wählerinnen und Wähler auf die Leistung von Abgeordneten achten, und es spiegelt nun endlich auch die Stärke der

Vertretung unserer Göttinger Interessen in der Landesregierung wider. Hier besteht aber ein großes Problem: Alle Organisationen, die Mittel aus Hannover empfangen, haben nun noch nicht einmal mehr einen Ansprechpartner aus den Regierungsfractionen vor Ort.

Mit Interesse vernommen haben wir daher die Ansage eines CDU-Abgeordneten aus einem Nachbarwahlkreis, dass er nun Anwalt Göttingens sein wolle. Wie weit seine Vertretungskraft jedoch über das Eichsfeld und seinen Wahlkreis hinaus reichen wird, bleibt abzuwarten.

Derweil stellen sich die Genossinnen und Genossen in Hannover zu Recht die Frage nach den Ursachen. Dies wird uns sicher auch auf dem nächsten Landesparteitag beschäftigen. Das Göttinger Ergebnis beweist zumindest: Die Themen, mit denen wir angetreten sind, waren die richtigen. Wir werden auch weiterhin für mehr soziale Gerechtigkeit, für Lernmittelfreiheit, Mindestlohn und die Abschaffung von Studiengebühren eintreten. Wenn unsere Landespartei das auch konsequent tut und sich personell neu aufstellt, dann bleibt bei der nächsten Landtagswahl nur eine Emotion: Freude über den Sieg.

Euer 

### TIPP

Ein Wahlanalyse von Klaus Wettig auf Seite 4 dieser Ausgabe.

# Dank an die Löwinnen und Löwen

Liebe Genossinnen und Genossen,

Enttäuschung und Freude lagen bei uns wieder einmal dicht nebeneinander am Wahlabend des 27. Januar. So sehr wir uns über den „roten Süden“ Niedersachsens freuten, so bestürzt waren wir über das landesweite Wahlergebnis für die SPD. Deshalb darf es für uns kein einfaches „Weiterso“ geben. Der Landesparteitag wurde vom Landesvorstand in den Sommer verschoben und eine Zukunftskommission eingesetzt, die das Wahlergebnis aufarbeitet und Vorschläge für die inhaltliche und organisatorische Neuaufstellung der niedersächsischen SPD machen wird. Die Ergebnisse sollen auf dem Landesparteitag diskutiert werden.

Klar ist für mich: An eurem Engagement und Einsatz vor Ort hat diese Niederlage nicht gelegen. Im Gegenteil. Ihr habt gekämpft wie die Löwinnen und Löwen, und gemeinsam haben wir es geschafft,

erneut das Direktmandat für Göttingen zu holen. Dafür möchte ich mich sehr herzlich bei euch bedanken! Eure großartige Unterstützung, eure Spenden und unermüdlicher Einsatz waren nicht nur



Ansporn für mich, sondern haben auch gezeigt: Steht die Göttinger SPD zusammen und kämpft gemeinsam, ist sie nicht zu schlagen.

Einige meinen jetzt, wir hätten zu sehr nach links geschickt und „die Mitte“

vergessen. Der Meinung bin ich nicht. Unsere Themen soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und gerechte Löhne sind nicht rechts oder links, sondern sozialdemokratisch und bilden das Fundament unserer Gesellschaft. Nicht die Themen waren falsch, vielmehr haben viele nach der Agendapolitik nicht geglaubt, dass wir unsere Wahlziele auch umsetzen werden. Deshalb muss es uns gelingen, das Vertrauen in unsere soziale Gestaltungskraft wieder zurück zu gewinnen, auch wenn das in der Opposition nicht einfach sein wird.

Trotz alledem - ich freue mich auf die nächsten Jahre im Landtag und werde alles tun, um auch zukünftig eine starke Stimme für Göttingen in Hannover zu sein. Und besonders freue ich mich, dass ich mit Ronald Schminke einen leidenschaftlichen Mitstreiter an meiner Seite habe.

Eure Gal Schminke

## Delegiertenversammlung des SPD-Stadtverbands

**Thema: „Jugendgewalt - Brauchen wir ein neues Jugendstrafrecht?“**

**Termin:**

**Donnerstag, 28.02.08  
um 19.00 Uhr**

**Ort:**

**Jugendanstalt  
Göttingen-Leineberg**

Justizvollzugsanstalt, Abteilung Offener Jugendvollzug, Rosdorfer Weg 76, Göttingen. Bitte den Hinweisen zum „Programm-Café“ folgen oder den Weg am Eingang erfragen.

**Referenten der Diskussion:**

- **Helmut Schütze**,  
Leiter der JVA Rosdorf und des Jugendvollzugs am Leineberg

- **Prof. Dr. Jörg-Martin Jehle**,  
Abteilung für Kriminologie,  
Jugendstrafrecht und Strafvollzug,  
Uni Göttingen

- **Volker Warnecke**,  
Leiter des Zentralen Kriminaldienstes  
der Polizeiinspektion Göttingen (zu-  
ständig für die Leitung und Koordina-  
tion der Kriminalitätsbekämpfung auf  
dem Gebiet des Landkreises)

**Moderation:**

**Jürgen Gückel**,  
Redakteur des Göttinger Tageblatts

**Hinweis:**

Wir empfehlen die Nutzung des Stadtbusses der GoeVB, Linie 14 (Bovenden-Rosdorf), Ausstieg an der Haltestelle Sandweg. Die Rückfahrt ist mit dem Bus jeweils 7 Minuten nach der vollen Stunde an der selben Haltestelle möglich.

Es steht nur eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen auf der Einfahrt zur Jugendanstalt zur Verfügung. Wir bitten Euch, auch die Parkplätze westlich des Kiessees zu nutzen. Von dort aus sind es etwa 400 Meter bis zum Anstaltsgelände.

# Gesucht: Ingenieurin

Veranstaltung der AsF und des Gleichstellungsbüros der Universität

„Frauen verstehen nichts von Technik“ – ein Klischee, das durch die Statistik scheinbar bestätigt wird. Nur 20% beträgt der Anteil von Studentinnen in den Ingenieurwissenschaften; diese Zahl ist seit Jahren konstant und Anlass für Frau Dr. Lukoschat, die „Femtec“ in Berlin zu gründen. Das Unternehmen fördert Frauen, die ein entsprechendes Studium wählen, hilft bei der Karriereplanung und vermittelt Kontakte zur Industrie. Denn auch nach erfolgreichem Abschluss sind Frauen häufiger arbeitslos als Männer. In den Forschungsabteilungen der Firmen arbeiten nur 19% Frauen; das ist angesichts der Verdienstmöglichkeiten besonders ärgerlich.

Frau Dr. Neher, Leiterin des XLab in Göttingen, setzt bereits früher an. Schülerinnen können dort bei naturwissenschaftlichen Experimenten erfahren, wie spannend dieses Fachgebiet ist. Dabei hat Frau Dr. Neher festgestellt, dass Mädchen mindestens genauso interessiert und überlegter an Aufgaben herangehen – oft erfolgreicher als Jungen.

Indirekt bestätigte Sophie-Charlotte Gleber, Doktorandin der Physik, das fehlende Interesse von Mädchen an ihrem Fach.

Sie selber hatte immer Freude an den Naturwissenschaften. Viele ihrer Mitschülerinnen konnten das allerdings nicht nachvollziehen – schon gar nicht, dass man Physik als Leistungskurs belegt. Wie unbefriedigend die Situation in Niedersachsen ist, erklärte Gabriele Andretta. Gerade hierzulande ist der Bedarf an Natur- und Ingenieurwissenschaftlern besonders groß. Aber außer symbolischer Politik wie dem Girls' Day und dem Ruf nach ausländischen Fachkräften passiert nichts. Angesichts der dramatischen Situation sei es „ein Skandal, dass weder die dringend notwendige Reform des Schulwesens noch Frauenförderpläne realisiert werden – obwohl die Konzepte längst in der Schublade liegen!“

Für Dr. Edit Kirsch-Auwärter, die Moderatorin des Abends, gab es wenig Konfliktpotential; alle Frauen waren sich einig, dass bereits in der Grundschule das Vorurteil vieler Mädchen, Naturwissenschaftler seien vertrottelte alte Männer in weißen Kitteln, korrigiert werden muss. Fazit: Voraussetzung für eine zukunftsfähige Bildungspolitik ist der Regierungswechsel in Niedersachsen.

*Petra Rudolphi-Korte*



## Neumitgliederempfang

Die SPD Göttingen verzeichnete auch im letzten Jahr – entgegen dem Trend auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene – steigende Mitgliederzahlen. Der Stadtverbandsvorstand begrüßte die Neumitglieder auf einem Seminar, auf dem die Parteistrukturen, Mitarbeitmöglichkeiten und die Arbeit der Vorstände und Fraktionen vorgestellt wurde. Unsere neuen

Mitglieder konnten sich kennen lernen, Fragen stellen und einen guten Einblick in die Geschichte und Themen des Stadtverbands und seiner Ortsvereine gewinnen. Auch an alle, die nicht zu dem Seminar kommen konnten oder danach eingetreten sind: Herzlich Willkommen!  
*mk*

## Gudrun Czech gestorben

Leider ist unsere Genossin Gudrun Czech am 28.01.2008 nach schwerer Krankheit verstorben.

Gudrun, von Beruf Erzieherin und technische Zeichnerin, gehörte unserer Partei mehr als 25 Jahre an und war mit ihrem Stadtteil Geismar durch ihre langjährige Ortsrattätigkeit und Mitarbeit im Ortsverein eng verbunden.

Sie gehörte seit 1991 der SPD-Ratsfraktion an und war über viele Jahre stellvertretende Fraktionsvorsitzende und finanzpolitische Sprecherin. Außerdem war sie Mitglied des Verwaltungsausschusses der Stadt Göttingen. In der Zeit 1992-1998 arbeitete Gudrun als Geschäftsführerin der SPD-Kreistagsfraktion und war vier Jahre persönliche Referentin des damaligen Landrats.

Des Weiteren war sie Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Göttingen und gehörte den Aufsichtsräten der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung, der Städtischen Wohnungsbau-Gesellschaft sowie der Stadtwerke Göttingen an.

Insbesondere die Themen Bauen, Jugend, Familie, Finanzen waren ihr wichtige Anliegen, für die sie mit hoher Sachkompetenz und Leidenschaft eintrat.

Gudrun hinterlässt eine große Lücke. Ihr Engagement, ihre politische Sachkenntnis und Lebenserfahrung werden uns genauso fehlen wie ihre Offenheit für Belange Anderer sowie ihre menschliche Wärme.

Unser Mitgefühl gilt ihrem Mann und ihrem Sohn.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** SPD Stadtverbandsvorstand  
Göttingen, Nikolaistr. 30 / 37073 Göttingen  
druckpunkt@spd-goettingen.de

**Redaktion:** Gregor Motzer (gm) V.i.S.d.P.;  
Stefan Christmann (sc); Martin Koch (mk); Horst  
Reinert (hr); Auflage: 1100 Exemplare

## Zwei Wahlniederlagen der CDU - Nur ein Wahlsieg der SPD

### Wahlanalyse von Klaus Wettig

Wahlergebnisse sind Momentaufnahmen der politischen Stimmung, jedoch mit scharfen Konturen und präziser als jede Meinungsumfrage, und es gibt keine Restgrößen. Am Wahltag wird jede Stimme gezählt und genau zugeordnet, Unentschlossene weist das Ergebnis nicht aus. Die erste Überraschung war die Wahlbeteiligung: Während Niedersachsen seit 1947 stets Wahlbeteiligungen von über 70 Prozent erreichte, stürzte sie diesmal auf 57 Prozent ab. Ein Beleg für Politikverdrossenheit, für Missvergnügen an den Parteien? Für Niedersachsen offensichtlich Ja, für Hessen, das am gleichen Tag wählte, heißt es Nein, denn dort lag die Wahlbeteiligung bei 64,3 Prozent. Deutliche politische Unterschiede auf beiden Seiten – bei CDU und SPD –, der Wille zur Differenz hat in Hessen für einige Hunderttausend Motive für die Teilnahme geliefert.

Dass die SPD mit ihren Aussagen zur sozialen Gerechtigkeit, zur Bildungspolitik, zur Energiepolitik und nach einem Wahlkampf ohne Wenn und Aber die CDU aus der absoluten Mehrheit vertreiben, ja sogar deutlich schlagen konnte, macht Mut. Ein linkes Programm kann also mehrheitsfähig sein, welch ein deutlicher Widerspruch zu oberflächlichen Äuße-

rungen des SPD-Bundestagsabgeordneten Hübner, der vor linken Akzenten warnt.

Das niedersächsische und das hessische Ergebnis könnten nämlich noch besser sein, wenn wir nicht deutlich an Die Linke verloren hätten. Die Verluste sind in Niedersachsen durchaus unterschiedlich ausgefallen, doch es haben sich Zentren für Die Linke herausgebildet: großindustrielle Zentren und Wahlkreise mit Hochschulhintergrund. Ein links-grünes Milieu ist erkennbar, in Stimmbezirken und sogar Wahlkreisen, wo Grüne und Die Linke mehr Stimmen als CDU oder die SPD erringen.

Der Blick auf Hessen, wo die hohen Verluste der CDU und der Wahlsieg der SPD im Mittelpunkt standen, hat das niedersächsische CDU-Ergebnis in den Hintergrund geschoben. Was als Wahlsieg der CDU, als deutliche Bestätigung der Schwarz-Gelben Koalition daher kommt, ist bei genauerer Betrachtung eine schwere Wahlniederlage. Die CDU verliert 5,8 Prozent, nur die FDP kann sich mit einem Plus von 0,1 Prozent stabil halten. Die dramatischen Verluste der CDU zeigen sich noch stärker bei den Erststimmen, in denen sich die Zustimmung der Wähler zu den Kandidaten ausdrückt: - 7,9 Prozent

im Landesdurchschnitt bis zu Abstürzen von 18,2 Prozent belegen den Vertrauensverlust der CDU-Politiker. Dass die SPD daraus nicht mehr Gewinn ziehen konnte, muss uns weiter beschäftigen und in die notwendige Neuaufstellung für 2013 eingehen.

Wie ein erfolgreicher Wahlkampf aussehen kann, haben wir in einigen Wahlkreisen bewiesen. Gabi Andretta hat nicht nur ihren Wahlsieg aus der Katastrophewahl von 2003 wiederholt, sondern unter schwierigen Bedingungen die Erststimmekampagne des Grünen Kandidaten Wenzel abblocken müssen. Und Ronald Schminke hat die Wahlschlappe von 2003 ausgewetzt, als zwei ausgewiesene Landesminister, in den Vorgängern dieses neu gebildeten Wahlkreises, verloren.

*Klaus Wettig*

## Im Parteibüro erhältlich:

### Wahlkampf film 1998 von Inge Wettig-Danielmeier

Der 1998 produzierte Wahlkampf film, für den es nach der Verabschiedung Inge Wettig-Danielmeier 2006 viele Anfragen gab, liegt jetzt als DVD vor. Er kann für eine Schutzgebühr von 5 € vom Parteibüro bezogen werden.

### 130 Jahre Sozialdemokratie in Göttingen

Von unserer 2003 erschienenen Göttinger Parteigeschichte ist noch eine Restauflage vorhanden. Die nach wie vor interessante Geschichte eignet sich weiterhin als Geschenk für Parteijubilare und Neumitglieder. Das Buch kann für 10 € vom Parteibüro bezogen werden.

### Sozialdemokratischer Neubeginn in Göttingen nach 1945

Klaus Wettigs Festvortrag bei unserer Veranstaltung zu Ehren von Artur Levi am 21.6.2007 ist jetzt im Göttinger Jahrbuch erschienen. Ein Sonderdruck kann für eine Schutzgebühr von 1 € vom Parteibüro bezogen werden.

### Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Wir trauern um unsere Genossin

## Prof. Dr. Bettina Girgensohn

Die Verstorbene war seit vielen Jahren Mitglied unserer Partei. Sie hat sich in unterschiedlichen Funktionen in Stadtverband und Ortsverein engagiert und aus ihrer besonders empathischen Sicht unsere Diskussionen bereichert. Sie war für Viele Vertrauensperson, Gesprächspartnerin und tatkräftige Helferin. Bettina Girgensohn hat sich in wichtigen gesellschaftlichen Bereichen zu sozialdemokratischen Zielen bekannt und diese konsequent verfolgt. Bettina, wir danken Dir und werden Dich nicht vergessen.

**Stefan Christmann**, SPD Stadtverband Göttingen

**Dr. Hans-Hermann Reimer**, SPD Ortsverein Göttingen-Ost